

## Würde des Menschen

Erwiderung auf „Strukturkrise des Rechtsstaats“, Leserforum vom 21.10.

Stellen wir uns vor, uns wird zum ersten Mal bewusst: „Ich bin ja auch einer von denen, die zum Sondermüll gehören ...“ Frau Künast darf ungestraft „Sondermüll, Drecks Fotze... usw.“ genannt werden, so urteilen Richter am Berliner Landgericht am 9.9.2019, wenn ich den Berichten in den Medien Glauben schenken darf. Naiverweise ging ich davon aus, dass unser Grundgesetz die Würde des Menschen schützt.

Wie weit geht nun in der freiheitlich demokratischen BRD die Unabhängigkeit unserer Richter? Meiner Ansicht nach haben die Richter, die dieses Urteil gefällt haben, das Vertrauen, das in sie gesetzt wurde, vollkommen zerstört. Eigentlich müssten sie sich bei Frau Künast entschuldigen und ihr Urteil zurücknehmen. Eine solche Sprache können wir weder in der sogenannten politischen Auseinandersetzung, noch auf der Straße, noch irgendwo sonst gebrauchen. Es ist unglaublich, dass diese Richter noch im Amt sind. Liest man den Leserbrief von Herrn Mertens, wird klar: Nicht nur Berliner Richter sind offensichtlich der Ansicht und urteilen auch danach; in der Meinungsfreiheit ist alles erlaubt und ebenso aus der Unabhängigkeit der Richter heraus solche Urteile zu fällen.

Jürgen Koenig, Hirschberg



**BRONSKI IST IHR  
MANN IN DER  
FR-REDAKTION**

### Schreiben Sie an:

Bronski  
Frankfurter Rundschau  
60266 Frankfurt am Main

### Faxen Sie an:

069 / 2199-3666

### Mailen Sie an:

Bronski@fr.de oder  
Leserbrief@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihr Leserbrief auch online unter [www.frblog.de](http://www.frblog.de) veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zur Veröffentlichung zu kürzen.

## Ein Angriff auf uns alle

Zu: „Was ist normal – nach Halle?“, FR-Meinung vom 21. Oktober

Man darf den schrecklichen Antisemitismus nicht isoliert betrachten. Es geht den Neonazis nicht ausschließlich darum, schlimmstenfalls möglichst viele Juden zu töten. Es geht ihnen um ihre generelle Menschenfeindlichkeit, die sie ausleben wollen. Angestachelt werden sie dabei auch durch menschenverachtende Entscheidungen des politischen Normalbetriebs.

Niemand sonst als die aktuell regierenden Politiker lässt Menschen für den Profit einiger Weniger verelenden, zerbomben und in Folterlager zurückschicken. Niemand sonst macht sich die Hände schmutzig als eine zu diesen Themen zu schweigsame Opposition. Und niemand sonst als eine nicht (angemessen) darüber berichtende vierte Gewalt vernachlässigt ihre so wichtige Kontrollfunktion (die FR und manch anderes Medium davon ausgenommen, sonst hätte ich die FR nicht abonniert).

Politischer Normalbetrieb relativiert den Wert menschlichen Lebens, wenn Waffen rein aus Profit in Kriegs- und Bürgerkriegsgebiete und an folternde Diktatoren exportiert werden. Es sind keine Nazis, die diese Entscheidungen getroffen haben, sondern zum Beispiel die „sozialdemokratische“ Ministerpräsidentin von Mecklenburg-Vorpommern, Manuela Schwesig. Sie nämlich hält Arbeitsplätze in der militärischen Werftindustrie

in Wolgast für wichtiger als unzerschossene Zivilisten.

Wie wichtig ist jemand, dem man für seine harte Arbeit nur einen Sklavenlohn bezahlt, von dem er kaum leben kann? Wie viel Mensch ist ein Afghane, der von Deutschland in einer Nacht- und Nebelaktion in einen laufenden Bürgerkrieg zurückgeschickt wird? Wie wichtig ist ein Mensch, der nicht genug zu essen hat? Den man verhungern lässt? Wie wichtig sind Menschen, die im Mittelmeer ertrinken? Obwohl man sie retten könnte?

Es reicht nicht, isoliert Antisemitismus zu bekämpfen. Sondern man muss den dahinter steckenden Menschenhass bekämpfen. Indem man sich menschenfreundlich verhält. Judenhass ist Menschenhass. Er betrifft uns alle! Wir alle sind Juden. Wir alle sind Muslime. Schwarze. Schwule. Afghanen. Wir alle sind: Menschen. Jeder einzelne von uns mit dem Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit und Würde ausgestattet. Ein Angriff auf einen Juden (weil er Jude ist) ist ein Angriff auf uns alle. Mit jedem im Mittelmeer Ertrinkenden ertrinken wir mit. Jeder Zerbombte und Verhungerte zerreißt auch uns. Weil wir alle eines gemeinsam haben: Wir sind alle Menschen!

Ralf-Michael Lübbers, Marienhaf

**Diskussion:** [frblog.de/halle](http://frblog.de/halle)

## Klasse, nicht Masse

Zu: „Bauer Willi und die Wut“, FR-Wirtschaft vom 23. Oktober

Jahrzehntlang ist die Bundesregierung den Wünschen der Bauern gefolgt. Doch nun ist das Fass voll, die EU fordert letztendlich den Bund auf, die beschlossenen Agrarpakete umzusetzen. Andernfalls werden Strafzahlungen erfolgen. Weniger Dünger und Subventionsänderungen stehen den Bauern ins Haus. Auch wollen sie das Verbot des Unkrautvernichtungsmittel Glyphosat ab 2024 nicht hinnehmen. Dem Grunde nach ist der „Austragungsort“ des Protestes mit Deutschland falsch gewählt, er gehört nach Brüssel.

Eine besondere Förderung der kleinbäuerlichen Landwirtschaft geht künftig zu Lasten der Agrarproduzenten. Kleinbäuerliche Landwirtschaft verursacht im Vergleich höhere Betriebskosten als die Agrarfabriken. Schließlich sollen Nahrungsmittel nicht nach Masse, sondern nach Klasse (Qualität) honoriert werden. Immer wieder wurden die Äcker mit wachstumsförderndem Substrat, wie Gülle, Reste aus Biogasanlagen, Klärschlamm oder Hühnerkot aus den Niederlanden aufgebracht. Dass große Teile dieser Stoffe in das Grundwasser gelangen, wollen Bauern nicht wahrhaben. Behaupten jetzt sogar, dass ehemalige stillgelegte Munitionsfabriken das Grundwasser verseucht hätten. Jürgen Hempel, Lüneburg